



## **Rundbrief**

### **Liebe Eltern, Erzieherinnen, Erzieher, Kolleginnen, Kollegen und Freunde der Schule!**

Fast drei Monate Schule in Präsenz liegen hinter uns und sie waren stark durch die Corona-Pandemie geprägt. Nachdem wir von März 2020 bis zum November 2021 ganz ohne Infektionen überstanden hatten, änderte sich die Situation im letzten Winter. Insgesamt haben wir bisher 48 mit Corona infizierte Kinder und Erwachsene registriert. Es waren nie so viele, dass wir ganze Klassen zu Hause lassen mussten, aber doch genug, dass wir häufig die erweiterten täglichen Testungen durchführen mussten. Es waren auch Mitglieder unseres pädagogischen Teams betroffen, so dass es zuweilen ein Kraftakt war, den regulären Schulbetrieb und auch den Ganztagsbetrieb aufrecht zu halten. Vor kurzem durften wir die Kohortentrennung aufheben, aber die Maskenpflicht und auch das Händewaschen blieben uns treu. Jetzt haben alle Eltern Testmaterial für die freiwillige zweimalige Testung pro Woche zu Hause erhalten und auch einen Test für den letzten Ferientag der Osterferien. Wenn sich alle daran halten, werden wir hoffentlich ohne Masken und Infektionen in das letzte Quartal des Schuljahres starten können!

Jetzt möchte ich Ihnen darüber berichten, was bei uns in den vergangenen Monaten alles so passiert ist:

Der Januar war wie immer durch die Zeugnis Konferenzen und die Verteilung der Zeugnisse geprägt. So erhielten die Kinder den Lohn für ihre Arbeit im vergangenen Halbjahr. In der Klasse 4 kam zum Zeugnis noch die mit Spannung erwartete Schulübergangsempfehlung hinzu. Während des Anmeldezeitraumes haben die Eltern 14 Kinder am Gymnasium, vier an der Gemeinschaftsschule in Kappeln und elf an der Gemeinschaftsschule in Sterup sowie ein Kind an der Helene-Keller-Schule in Damp angemeldet. Wir wünschen allen viel Erfolg!

Die Klassen 3 und 4 konnten an dem Schulworkshop „Wirf mich nicht weg!“ teilnehmen, in dem ihnen anhand von Stationen, sehr anschaulichem Arbeitsmaterial und praktischen Übungen die Wertschätzung von Lebensmitteln nahegebracht wurde. Ein wichtiger Beitrag in einer Zeit, in der Unmengen Lebensmittel weggeworfen werden.

Wir Lehrkräfte starteten mit einem Schulentwicklungstag in das zweite Halbjahr, bei dem es unter anderem um den respektvollen Umgang miteinander ging. Die gewonnenen Erkenntnisse konnten wir sogleich in die Fortschreibung unseres Schulprogramms integrieren.

Im Rahmen der Offenen Ganztagschule laufen wieder interessante Arbeitsgemeinschaften. Ganz neu im Programm sind die Märchen-Werkstatt „Erzähl doch mal!“, die der Märchenerzähler Klaus Dörre gemeinsam mit Karin und Bernd Jochimsen anbietet und die Segel-AG „Schiff ahoi!“ mit dem Segellehrer Rick Juling.

Mit dem Überraschungs-Klassenzimmer-Theaterstück „Die Zeitstörung“ der Pilkentafel aus Flensburg hatten wir in allen Klassen eine willkommene Abwechslung, aber auch Aufregung: Mit Rollkoffern und farbigen Overalls ausgestattet, untersuchten Frau Zink und Frau Fridolin, gespielt von Lotta Bohde und Anaela Dörre, alle Räume auf eventuelle Zeitstörungen. Mal blieb die Zeit stehen, mal lief sie verlangsamt, mal rückwärts. Mit Hilfe der Kinder konnte zum Glück jede Zeitstörung behoben werden; denn Frau Zink und Frau Fridolin hatten „alles im Griff“.

Am 23. Februar ging es im Rahmen des plattdeutschen Vorlesewettbewerbes der dritten und vierten Klassen „Schölers leest Platt“ in die nächste Runde. In der Bücherei in Süderbrarup wurde der Landschaftswettbewerb ausgetragen, an dem unsere Schulsiegerin Anna Greta aus der Klasse 3 teilnahm. Sie belegte, zusammen mit den Teilnehmern aus Fahrdorf und Süderbrarup, den zweiten bis vierten Platz. Siegerin wurde die Leserin aus Sterup. Herzlichen Glückwunsch an alle Teilnehmer, die ja schon als Schulsieger nach Süderbrarup gereist waren!

Wir hatten im Team lange überlegt, ob wir nach der Corona bedingten Pause endlich wieder Fasching feiern können und waren im Nachhinein sehr froh, es getan zu haben. Endlich waren die Korridore wieder voller bunter, abenteuerlicher und wunderschöner Gestalten, die alle einen Riesenspaß miteinander hatten.

Aber es gab noch eine weitere Gestalt, die unser Schulleben bereicherte: Der Leselöwe war in allen Klassen zu Gast. Eingeteilt in Gruppen, waren die Schülerinnen und Schüler gespannt, wer sich in dem wirklich beeindruckenden Leselöwenkostüm, das wir kostenlos vom Leselöwen-Verlag ausleihen konnten, verborgen hielt. Mal war es unsere FSJlerin Celina, mal waren es im Rahmen ihrer Praktika Studentinnen der Europa Universität in Flensburg. Es gab Geschichten vom Einhorn Kurt oder von Onkel Theo, der gern Lügengeschichten erzählt.

Natürlich beschäftigt der unfassbare Krieg in der Ukraine auch unsere Schulgemeinschaft. Im Unterricht haben wir den Kindern Raum gegeben, über ihre Ängste und Fragen zu sprechen und sehr gern beteiligten wir uns mit den KiTas an dem Spendenlauf des MTV, der am 18. März stattfand und bei dem rund 2.515 € erlaufen wurden. Mittlerweile haben wir eine erste Schülerin aus der Ukraine aufnehmen können. Sie kam am ersten Tag der Projektwoche und hat so eine bunte und spannende Woche in ihrer Zebraklasse erleben können. Darüber möchte ich gern etwas ausführlicher berichten lassen.

Unsere Schule hat sich vorgenommen, alle zwei Jahre eine Projektwoche durchzuführen. Durch Corona war auch dieses Zeitkonzept ins Wanken gekommen, aber 2022 wollten wir unbedingt wieder starten. Fünf verschiedene Projekte wurden an fünf Tagen durchgeführt. Alle standen unter der Überschrift: „Woher kommt unsere Nahrung?“ Drei Mal konnten wir außerschulische Lernorte aufsuchen, zwei Mal blieben wir in der Schule. Nach Dingholz und Schwensby fahren wir mit dem Bus. Die Kosten dafür und auch für das Programm in Dingholz konnten wir über das Programm „EU-Obst, Gemüse und Milch“, an dem wir nun seit fünf Jahren teilnehmen, einwerben. Ohne diese Möglichkeit hätten wir zwei Bausteine unserer Projektwoche aus finanziellen Gründen gar nicht durchführen können.

Frau Thomsen berichtet über den Vormittag der Zebras auf dem Hof in Dingholz:

„Vom Huhn zum Ei“ hieß es für unsere vier Klassen auf dem Hof von Inneke und Sven Nissen in Dingholz. Neben vielen Informationen, die die Kinder über Hühner und Hühnerhaltung erfuhren, stand die Praxis im Vordergrund. Das genaue Begutachten der Ausstattung wie Legematten, Trinkleisten und Sitzstangen war ebenso spannend wie der Blick in die große Legehalle mit den vielen Hühnerköpfen, die sich uns entgegenstreckten. An der Sortiermaschine durften die Kinder die Eier selbst auf das Band legen und anschließend ihre eigene Eierpappe befüllen. Inneke Nissen demonstrierte verschiedene Versuche, mit denen der Frischezustand der Eier getestet werden konnte. Klar, dass beim Abschlussquiz selbst die kniffligsten Fragen beantwortet werden konnten.

Frau Hüls beschreibt den Besuch der Eichhörnchen in der Mühle Renata:

In Schwensby wurden die Kinder von Herrn Bock durch die Mühle geführt. Besonders beeindruckend war für sie, dass sie auf der Galerie der Mühle mit vereinter Kraft die Mühlenflügel ausrichten konnten. Auch der Aufstieg in die verschiedenen Stockwerke der Mühle war für viele Kinder aufregend und herausfordernd. Jeweils eine Hälfte der Klasse erfuhr vom Mühlenkenner, wie „der Galerieholländer“ funktioniert, während die andere Hälfte im Erdgeschoss mit einem schweren handbetriebenen Mahlstein selbst Mehl mahlen durfte. Dieses Mehl durften die Kinder dann mit zur Schule nehmen, um am nächsten Tag daraus Brot zu backen.

Frau Theet-Meints schreibt über den Bauernhof der Familie Lorenzen in Bosiek, wo es um die Milch ging:

Was für unbeschreibliche Projektstage! An einem Tag durften wir auf dem Bauernhof der Familie Lorenzen in Bosiek zu Gast sein und dabei hinter die Kulissen schauen. Nach einer kurzen Einführung konnten wir live dabei zusehen, wie eine Kuh gemolken wurde. Unglaublich, wie viele Liter Milch sie an einem Tag gibt! Ein Kribbeln im Bauch hatten wir dann natürlich, als Martin Lorenzen seinen Trecker startete und uns auf dem

Anhänger direkt in den Kuhstall hineinfuhr. Hier hatten wir einen herrlichen Überblick und durften Karin Lorenzen Löcher in den Bauch fragen. Vielen Dank für die Geduld.

In vier Stationen konnten wir im Anschluss alles über die Kuh selbst, die Futterzusammensetzung und verschiedene Milchprodukte kennen lernen. Aber das absolute Highlight war natürlich das Füttern der Kälber. Eins war erst zwei Tage alt, aber wog bei der Geburt schon so viel wie einzelne Kinder unserer zweiten Klasse. Wahnsinn!

Wir waren aber tief beeindruckt, wie viel ein Bauer sieben Tage die Woche körperlich arbeiten muss. Zum Glück stellten wir fest, dass er tolle Maschinen zur Hilfe hat, die zum Beispiel das Futtermischen einfacher machen. Wir hatten es mit der Hand gemacht und bemerkten, dass das ganz schön anstrengend ist.

Völlig begeistert und voller neuer Eindrücke sind wir fröhlich zur Schule zurückgewandert. Ein besonderer Vormittag ging zu Ende.

Zwei Tage sind noch übrig, die wieder bei bestem Wetter überwiegend an der frischen Luft verbracht wurden:

An dem einen wurde das Mehl verarbeitet, das man aus Schwensby mitgebracht hatte. Es entstand wunderbares frisches Brot, Brötchen oder auch Pizzabrötchen. Natürlich wurde alles gleich während eines gemütlichen Frühstücks verzehrt. Dazu gab es Kräuterquark, Kräuterbutter, Wurst, Käse, hartgekochte Eier oder auch Marmelade und Honig. Sie finden am Ende dieses Briefes das Rezept für ein Blitzbrot, das die Kinder aus Schwensby mitgebracht haben.

Der andere Tag in der Schule war unseren Hochbeeten gewidmet. Jede Klasse durfte das eigene Hochbeet befüllen. Unser Hausmeister Jens Hansen hatte die vier wirklich schönen Hochbeete in den letzten Wochen gebaut und an der Ostseite des kleinen Schulhofes aufgestellt. Die dafür ausgehobene Erde fand sich auf dem Grund des Hochbeetes wieder. Nun mussten größere Äste eingebracht werden und dann sehr klein geschnipfelte Zweige. Daran hatten die Kinder in den letzten Wochen schon bei verschiedenen Gelegenheiten gearbeitet. Zum Schluss wurde das Hochbeet mit Seegras befüllt, das uns die Mitarbeiter des Bauhofes geliefert hatten. Mit Seegras haben wir langjährige und sehr gute Erfahrungen gesammelt. Für die Aussaat und das Setzen von Kartoffeln, Gemüse und Kräutern ist es noch ein wenig früh und zu kalt, aber die Vorzuchten im warmen Klassenzimmer haben schon begonnen, nachdem man sich in der Gärtnerei Tischler fachmännisch hat beraten lassen.

An diesen beiden „Schultagen“ fand sich auch noch Zeit für die Bearbeitung der Forscherbücher oder weiteres ergänzenden Material zu den einzelnen Themen. Fazit: Diese Projektwoche war ein ganz besonderer Höhepunkt in unserem Schuljahr. Wir haben eine Menge über die Herkunft wichtiger Grundnahrungsmittel und deren Verarbeitung gelernt. Das alles bei strahlendem Sonnenschein an verschiedenen

Lernorten – einfach toll! Ich danke an dieser Stelle allen Schülerinnen und Schülern sowie dem gesamten pädagogischen Team für ganz viel Einsatz, Spaß, Motivation und Kreativität!

Danke auch den Familien Nissen in Dingholz, Lorenzen in Bosiek, Herrn Bock von der Mühle Renata und Karin Müller und Thomas Asmussen für die großzügige Mehlspende!

In Kürze finden Sie auf unserer Homepage weitere Berichte und auch schöne Fotos.

Nun beginnt die Letzte Schulwoche vor den Osterferien und wir planen schon weiter:

Wir haben uns erneut für die Zertifizierung zur Zukunftsschule und für die Teilnahme am EU-Programm „Obst, Gemüse und Milch“ beworben, wir arbeiten an unseren zweiten Kulturtagen und wir möchten Kindergilde feiern:

Zwei Jahre haben wir Corona bedingt nur eine „kleine“ Kindergilde feiern können. Dazu gehörten die Königsspiele, die Königsproklamation und die Geschenke. Aber in diesem Jahr wollen wir versuchen, wieder eine Kindergilde zu feiern, bei der auch der zweite Teil veranstaltet wird: ein Umzug durch Gelting und die sich anschließende „Spiel-, Spaß- und Mitmachmeile“ mit Cafeteria, Grillwurst und Eis. Das ist unser Plan, den wir dann hoffentlich umsetzen können. So etwas kostet Geld. Dieses Geld haben wir immer durch Spenden erhalten, weil fleißige Mütter und Väter in den Orten von Haus zu Haus gegangen sind und um Spenden gebeten haben. Auch das wollen wir in diesem Jahr wieder tun und die fleißigen Mütter und Väter werden in der Zeit vom 19. bis zum 30. April vielleicht auch an Ihrer Tür klingeln und um eine Spende bitten, für die ich mich schon jetzt im Namen der Schulgemeinschaft bedanken möchte. Noch sind nicht alle Sammelbezirke besetzt, Sie dürfen sich gern noch melden. In welchem Rahmen wir dann tatsächlich feiern werden, hängt natürlich von den dann bestehenden Corona Verordnungen ab.

Dieser Rundbrief ist lang geworden, denn es gab viel zu berichten und ich wollte Ihnen nichts vorenthalten. Ich hoffe, Sie haben mit Interesse gelesen, was bei uns an der Georg-Asmussen-Schule so alles los ist!

Ihnen und Ihren Familien wünsche ich eine schöne Osterzeit. Erholen Sie sich gut von dem langen und dunklen Winter und tanken Sie Energie für das, was kommt!

Herzliche Grüße

*Gertrud Lorenzen*



### **Termine:**

04.-16.04.2022:	Osterferien
19.04.2022:	1. Schultag, Unterricht nach Plan
25.-29.04.2022:	Piratenprojekt in Planung
17.05.2022:	Vorbereitung Radfahrprüfung Klasse 4
19.04.2022:	Radfahrprüfung Klasse 4
20.04.2022:	Leselöwen-Vorlesewettbewerb der zweiten Klassen
23., 24., 25.05.2022:	Bewegliche Ferientage
26.05.2022:	Feiertag: Christi Himmelfahrt
27.05.2022:	Ferientag
10.06.2022:	Feier der Kindergilde - vormittags: Königsspiele und Königsproklamation - nachmittags: Umzug und „Spiel-, Spaß- und Mitmachmeile“
15.06.2022:	Elternabend der zukünftigen Erstklässler
17.06.2022:	Schnuppertag der zukünftigen Erstklässler
17.06.2022:	Internetschulung in der Klasse 4
23.06.2022:	Zeugniskonferenzen
30.06.2022:	Schulentlassungsfeier der Klasse 4
01.07.2022:	Zeugnisausgabe, Schuljahresende und Ferienbeginn



### **Blitz-Brot**

500 g Weizenfeinschrot, 450 ml warmes Wasser, 2 EL Obstessig, 42 g Hefe, 50 g Sonnenblumenkerne, 50 g Leinsamen, 50 g Sesam und 1 TL Salz.

Weizenfeinschrot mit Hefe, Sesam, Sonnenblumenkernen, Leinsamen und Salz mischen.

Wasser hinzugießen und alles zu einem geschmeidigen Teig verarbeiten.

In eine gefettete Kastenform umfüllen und diese in den kalten Backofen schieben und bei 200 Grad Celsius (Umluft 190 Grad)

1 Stunde backen, 5 Minuten im ausgeschalteten Ofen lassen.

Das fertige Brot auf das Ofengitter stürzen und abkühlen lassen.

Guten Appetit!